

Mandat des NGA-Forums bei der Bundesnetzagentur für 2012

I. Mandat des NGA-Forums bei der Bundesnetzagentur

Das NGA-Forum hat beschlossen, seine Arbeit im Jahr 2012 fortzusetzen. Dabei soll das Mandat vom Frühjahr 2010 hinsichtlich der transparenten Arbeitsweise weiter gelten. Es ist beabsichtigt, dass das NGA-Forum im Jahr 2012 - je nach Bedarf – voraussichtlich drei bis viermal tagt.

- Insbesondere soll die erfolgreiche Arbeit der AG Interoperabilität fortgesetzt werden. Entsprechende Mandate für die Teilgruppen Technik und Prozesse finden sich im zweiten und dritten Teil dieses Dokuments.
- Weiterhin geht es auch um ein Monitoring, ob und inwieweit die vom NGA-Forum entwickelten Konzeptionen in der Praxis Eingang gefunden haben.
- Darüber hinaus will sich das NGA-Forum vorbehalten, je nach Sachlage, auch andere aktuelle Themen aufzugreifen (etwa das Thema Inhouse-Verkabelung nach Inkrafttreten des TKG).

II. Mandate für die AG Interoperabilität (Technik)

1. Ebene 0 - Leistungsbeschreibung Dark Fiber & Leerrohre

Das Grundsatzdokument hebt Ebene 0 und 2-Vorleistungsprodukte als besonders bedeutende Vorleistungen hervor (Ziffer 2.5), in Bezug auf Ebene 0:

- Vorleistungsprodukt Leerrohr
 - 2.5.1.1.1 Leerrohre im Haupt- und Verteilerkabel-Bereich
 - 2.5.1.1.2 Mikro-Rohre im Anschlussbereich
- Vorleistungsprodukt Dark Fiber
 - 2.5.1.2.1 Dark Fiber als FTTC
 - 2.5.1.2.2 Dark Fiber als FTTB/FTTH
 - 2.5.1.2.3 Vorleistungsprodukt „Reines WDM-PON“ (soweit technologiebezogene Spezifikationen für rein passive Multiplexelemente verfügbar sind)

Das Mandat umfasst die Spezifikation der im Grundsatzdokument beschriebenen Ebene 0-Vorleistungsprodukte.

2. L2-BSA - Leistungsbeschreibung für Geschäftskundendienste

Motivation

- Bisher verabschiedet: Spezifikation eines Layer 2-Bitstrom-Vorleistungsprodukts mit Fokus auf Triple-Play-Anschlüssen für Privatkunden
- Erforderlich: Spezifikation eines Layer 2-Bitstrom-Vorleistungsprodukts für Anforderungen von Geschäftskunden

Abgrenzung und Basis

- Derzeit marktgängige Geschäftskundenprodukte sind weit gefächert, vom Internet-Anschluss eines einzelnen Arbeitsplatzes bis zur Anbindung von Firmenzentralen

- Fokus hier: Spezifikation von FTTH-basierten L2-Geschäftskundenanschlüssen
- Teilweise sind die Anforderungen mit denen von Privatkunden deckungsgleich, Basis ist daher die L2-BSA-Spezifikation für Privatkunden
- Anpassungen sollen nur dort erfolgen, wo es für die Umsetzung von Geschäftskundendiensten unumgänglich erscheint, um die Schwelle für die Umsetzung möglichst niedrig zu halten

Zu bearbeitende Themen

- Definition des zu realisierenden L2 Geschäftskunden-Vorleistungsprodukts
- VLAN-Modell
- QoS-Modell
- SLAs
- O&M (Operation & Maintenance)
- Interoperabilität: evtl. Testmöglichkeiten für Geschäftskunden-CPE

Die Liste wird erweitert, falls weitere Punkte von der AG als relevant erkannt werden

3. L2-BSA - Leistungsbeschreibung Diagnoseschnittstelle (DIAGSS)

Basis

- Verabschiedete Beschreibung der L2-BSA-Diagnoseschnittstelle V0.9 mit den derzeit als relevant erkannten Diagnosemethoden

Zu bearbeitende Themen

- Fertigstellung der Version V1.0 der DIAGSS mit den in Version V0.9 beschriebenen Methoden
 - Definition der Meldungs- und Statuscodes (in Abstimmung mit AK S/PRI)
 - Erweiterung der XML-Struktur (in Abstimmung mit AK S/PRI)
 - Beschreibung der High Level Architektur des Diagnosesystems
- Festlegung, in welcher Form die DIAGSS organisatorisch und inhaltlich weitergeführt werden soll

4. BSA Konzeption Kabelnetze

Ausblick im Rahmendokument

- Es sollte geprüft werden, ob eine geeignete BSA-Konzeption auch im Rahmen des aktuellen DOCSIS-Standards umgesetzt werden kann und welche Erweiterungen der technischen Konzepte und Anpassung der beschriebenen Geschäftsprozesse erforderlich sind. Gegebenenfalls wären diese in die Spezifikationen einzubringen.

Mandatsentwurf

- Mögliche Konzepte zur Realisierung von NGA IP-BSA (L2 / L3) über Kabelnetze sollen untersucht und die damit verbundenen Vor- und Nachteile auch im Hinblick auf die Realisierung in bestehenden Kabelnetzen aufgezeigt werden
- Anschließend soll die AG Interoperabilität ein tragfähiges BSA Konzept entwickeln, dass im Rahmen des DOCSIS-Standards möglichst generell umsetzbar ist. Dabei sollen bestehende Konzepte und Prozesse berücksichtigt oder diese bei Bedarf angepasst werden.

5. L2 Mustervereinbarungen unter Berücksichtigung der Zugangstechnologien

Basis und Abgrenzung

- Technologie- und Architekturbeschreibungen des Grundsatzdokuments
- Empfehlungen der L2-BSA Spezifikation, Fokus auf Privatkundenmarkt
- Technische Anteile einer Vereinbarung werden betrachtet, rechtliche und kommerzielle Aspekte nicht

Inhalte

- Definition von relevanten Dienstprofilen, deren charakteristische Anforderungen grundsätzlichen Einfluss auf das Netzdesign haben
 - Voice, Best effort IP
 - Voice, Best effort IP, Video on Demand
 - Voice, Best effort IP, Multicast
 - Voice, Best effort IP, Video on Demand / Pay-TV, Multicast (TV)

III. Mandat für die AG Interoperabilität (Prozesse)

Zwei wesentliche Zielsetzungen

1. Umsetzung der definierten Geschäftsprozesse für die Praxis in einer Order-Schnittstelle (S/PRI) und praktische Einführung (Programmierung / Zertifizierungsprozesse)
2. Weitere Abstimmung von Prozessen nach Bedarf, insbesondere bei multilateralem Abstimmungsnotwendigkeiten

Unterschiedliche Anforderungen an Besetzung und Arbeitsweise für die Erreichung dieser beiden Ziele.

1. AK S/PRI (2) – Formalia

Inhalte, Themen

- Die S/PRI Schnittstelle wird über Erfordernisse des rein technischen Zusammenwirkens hinaus auch das fachliche Verhalten, d.h. die Semantik der Schnittstellenaufrufe, hinreichend genau spezifizieren (z.B. EPK).
- Hierzu werden die Geschäftsprozesse ausgehend von den im NGA-Forum verabschiedeten Anforderungen detailliert für die S/PRI relevanten Bereiche ausgearbeitet.
- Auf dieser Grundlage werden Strukturen beschrieben werden, die sicher stellen, dass im Markt zum Einsatz kommende Implementierungen der S/PRI-Schnittstelle hinsichtlich Qualität und Interoperabilität gewissen Mindeststandards genügt (Zertifizierung).
- Empfehlungen für SLAs werden ausgearbeitet, wenn dafür aus operativer Sicht eine Notwendigkeit besteht.
- Der AK S/PRI gibt sich eine Verfassung die eine geeignete Verwaltung der Schnittstelle dauerhaft sicher stellt.

Form

- S/PRI Schnittstellenbeschreibung (ggf. Arbeitshandbuch)
- Vereinbarung über ein Zertifizierungsverfahren
- Satzung des AK S/PRI / Schaffung einer körperlichen Verfasstheit / Rechtspersönlichkeit

Team: AK S/PRI

2. AG Interoperabilität (Prozesse) - Abstimmung multilateraler Aspekte von NGA-Geschäftsprozessen

Inhalte, Themen

- Weiterführende Diskussion multilateraler Aspekte in den Geschäftsprozessen bei NGA
 - Anbieterwechsel (auch FTTx nach TAL)
 - SLAs
 - Rufnummernportierung
 - Weitere Themen bei Bedarf, insbesondere wenn die Koordination zwischen EKPs nötig ist.
- Koordination verschiedener Schnittstellen in den Geschäftsprozessen bei NGA (S/PRI, WBCI, WITA)

Abgrenzungen

- Spezielle Aspekte des Geschäftskundenmarkts werden bis auf weiteres nicht betrachtet.
- Prozesse ohne multilaterale Aspekte sind nicht Inhalt der AG: Umzug, Kündigung

Form

Fortschreibung des Dokuments: L2-BSA III – Beschreibung Geschäftsprozesse und Geschäftsfälle

Team

- Teilnehmer der bisherigen Prozessgruppe in der AG Interoperabilität, ggf. erweitert um:
- Experten aus anderen Arbeitsgruppen (z.B. AG Anbieterwechsel)
 - Ggf. Einbindung anderer Gremien und Schnittstellen-Verantwortlichen (z.B. WBCI).